Dass ich gleichfalls auf der schwäbischen Alb bei Ebingen, Ob. Balingen, Clausilia corynodes, Held gefunden habe — bei Gelegenheit einer geognostischen Excursion im April 1878 mit Herrn Professor Dr. O. Fraas — erwähnt schon Herr Dr. Böttger im Nachrichtsblatt; hier gelang es mir noch nicht dieselbe zu beobachten.

Eybach, Ob. Geislingen, im Nov. 1879.

Kurt Graf Degenfeld-Schonburg.

Zur Molluskenfauna der Eifel.

Von

Dr. O. Boettger.

Ende September 1879 machte Herr Carl F. Jickeli jun. aus Hermannstadt eine Fusstour durch die Eifel und sammelte bei dieser Gelegenheit beiläufig einige Schnecken, die er mir zur Bestimmung und Publikation freundlichst zur Disposition stellte.

Da unsere Kenntniss der Schnecken des Gebirgslandes zwischen Ahr und Mosel sich wesentlich auf den doch noch sehr unvollständigen Bericht von Goldfuss in Verh. d. naturh. Ver. d. preuss. Rheinlande, Bd. 13, 1856, S. 29 und auf die noch lückenhaftere Arbeit über die Fauna des Regierungsbezirks Trier von Schnur in Jahresber. d. Ges. f. nützl. Forschungen zu Trier für 1857, S. 71 stützt, dürfte die nachstehende Aufzählung einer Reihe namentlich kleiner und kleinster Arten, welche die Liste der in der Eifel vorkommenden Mollusken wesentlich vervollständigen helfen, von besonderem Interesse sein.

Die Orte, an welchen gesammelt wurde, sind: Bertrich = B, die Casselburg = C, Daun = D, der hohe Ernstberg = E, Gerolstein = G, Kyllburg = K, die Marienburg bei

Zell an der Mosel = Ma, Monreal bei Mayen = Mo und der Petersberg bei Neff = P.

Die gesammelten Species sind die folgenden:

Vitrina pellucida Müll. B.

„ *major* Fér. Mo.

Hyalinia nitens Mich. C.

„ *Hammonis* Ström. C und E; an letzterem Ort in der *var. viridula* Mke.

Patula rotundata Müll. C, Mo und Ky; an letzterem Orte häufig.

Helix obvoluta Müll. Ma.

„ *pulchella* Müll. G.

„ *costata* Müll. Mo, nicht selten.

„ *granulata Ald. var. rubiginosa* A. Schm. Ky und Mo, an beiden Orten häufig, aber meist in Jugendformen.

Helix liberta West. C, in fast typischer Form.

„ *lapicida* Müll. G und Mo.

„ *ericetorum* Müll. *var.* G. Auffallend klein, nur 10,5 mm breit, ziemlich rein weiss, nach der Mündung zu röthlich, mit breiten, dunkelbraunen, scharf abgesetzten Bändern.

Buliminus obscurus Drap. G.

Pupa muscorum L. G, Ma und Mo; an letzterem Orte besonders häufig.

Pupa minutissima Hartm. Mo.

„ *pygmaea* Drap. In typischer Form bei Ky und Ma; weiter in einer kleinen, ca. 1,75 mm hohen Varietät, die nur schwach entwickelten Quercallus vor der Mündung trägt, nicht selten bei G, P, B und E.

Balea perversa L. *sp.* G.

Clausilia parvula Stud. G, häufig.

„ *dubia* Drap. C. und G; an letzterem Orte häufig.

„ *bidentata* Ström typ. Ma, Ky und Mo.

Succinea oblonga Drap. Ky; junges auffallend bauchiges Exemplar, doch abweichend von der var. arenaria Bouch. mit starkem Ueberzug von Conferven.

Carychium minimum Müll. B.

Neu für die Eifel und zum Theil auch neu für den linksrheinischen Theil der Rheinprovinz sind demnach Vitr. major, Hyal. nitens, Hammonis, Hel. costata, granulata, liberta, Pupa minutissima, pygmaea und Car. minimum, also 9 von 22 gesammelten Arten, welche Hr. Carl F. Jickeli wie gesagt nur ganz beiläufig aufgriff. Ein solch' unerwartetes Resultat dürfte zu weiteren Nachforschungen in der Eifel ermuthigen, insbesondere da die dortige Fauna auch in quantitativer Hinsicht recht lohnend zu sein scheint.

Kleine Mittheilungen.

Im Jahre 1877 wurde gegründet: *The Conchological Society of Great Britain and Ireland.* Zweck: Förderung der Conchologie, Bildung einer Bibliothek und Sammlung, und Veröffentlichung von Verhandlungen. Statutengemäss ernennt sie Ehrenmitglieder, deren Zahl 10 nicht übersteigen darf.*)

*) Dr. W. Kobelt in Schwanheim ist 1878 zum ersten Ehrenmitglied ernannt worden.

H.

Herr Fred. Dickin in Frankfurt sammelte lebend am Röderberg *Hyalina Draparnaldi.* Auch Herr Gymnasiast Brömme fand dieselbe lebend an der Spelzmühle bei Wiesbaden (Dr. Carl Koch) vermuthlich mit südlichen Pflanzen hierher gebracht. — Ferner fand Frau Dr. Kobelt im Garten des Herrn Weinkauff in Creuznach lebend *Helix intersecta,* wahrscheinlich mit Kastanien eingeschleppt.

Helix bidens in Westfalen. Vor 8 Jahren hat Herr Prof v. Martens um nähere Angaben über das Vorkommen von Helix bidens in Westfalen gebeten, meines Wissens ist indess bis jetzt nichts darüber bekannt geworden. In Norddeutschland galt bisher Hannover als westlichster Fundort, doch hat mir kürzlich Herr Dr. Pieper in Olfen mitgetheilt, dass er vor Jahren die Art bei Höxter und Holzminden selbst lebend gesammelt habe; es ist also nun ihr Vorkommen in Westfalen mit Sicherheit constatirt.

P. Hesse.
